

Abonnements und Aufträge (Inserate) werden in der Verlagsbuchhandlung und Papierhandlung Hof. Krampetz, Piazza Carlo Nr. 1) entgegen genommen. — Kundwärtige Kanonen werden von allen größeren Anfertigungsstätten übernommen. — Lieferungen werden mit 20 Heller für die einmal gepulverte Pulverpatrone, Restmengen im reaktionellen Zeite mit 1 Krone für die Pulverpatrone, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Angelegen mit 6 Heller, ein festgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Jede bezahlte und jedwede einjährige Inserate wird von Freitag nicht zurückgezahlt. — Abrechnungen werden seitens der Administration nicht befristet.

**Postfachkonto**  
Nr. 38.575.

Verleger: Red. Hugo Andel.  
Für die Redaktion und die Druckerei verantwortlich: Hans Korbef.

# Volmer Tagblatt

Ersetzt durch am 6. April. — Die Administration behält sich in der Verlagsbuchhandlung und Papierhandlung Hof. Krampetz, Piazza Carlo Nr. 1, ebenerdig, zur Redaktion die Adressen Nr. 21, Telephon Nr. 24. — Druckerei der Redaktion, von 4-5 Uhr nachmittags. Druckgebühren: mit täglicher Arbeitung 10 Kronen durch die Post monatlich 2 Kronen 80 Heller, vierteljährlich 7 Kronen 40 Heller, halbjährlich 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der örtlichen Postgebühren.) — Preis des einzelnen Nummern 8 Heller, Einzelbestellung in allen Größen.

Verlag: Druckerei des Volmer Tagblatt, (Dr. H. Krampetz & Co.), Pola, Via Defenget Nr. 26.

11. Jahrgang.

Pola, Samstag 10. April 1915.

Nr. 3100.

## Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 9. April. (K.-B.) Amtlich wird verlautbart:

An der Front in den Beskiden herrscht im allgemeinen Ruhe. Im Waldgebirge setzt der Gegner seine frontalen Vorstöße mit schonungsloser Ausnutzung des Menschenmaterials in andauernden Sturmangriffen fort. Berge von Leichen und Verwundeten kennzeichnen die im wirkungsvollsten Geschütz- und Maschinengewehrfire unserer Stellungen liegenden russischen Angriffseiler. 1000 unverwundete Feinde wurden in den gestrigen Kämpfen gefangen. An allen übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, FML.

## Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 9. April. (R.-B.) (Wolfsbureau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Aus dem völlig zusammengebrochenen Orte Orle-Grachten an der Yser wurden die Belgier wieder vertrieben. Zwei belgische Offiziere, 100 Mann und zwei Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hände. Als Erwiderung auf die Beschlezung der hinter unserer Stellung gelegenen Ortschaften wurde Keims, in dem große Ansammlungen von Truppen und Batterien erkannt wurden, mit Brandgranaten belegt. Nördlich des Geschloßes von Beau Sejour nordöstlich Le Mesnil entrißten wir gestern abends den Franzosen mehrere Gräben. Zwei Maschinengewehre wurden hierbei erbeutet. Wiedereroberversuche während der Nacht waren erfolglos. In den Argonnen mißglückte ein französischer Infanterieangriff, bei dem die Franzosen erneut Bomben mit betäubender Gaswirkung verwendeten. Der Kampf zwischen der Maas und der Mosel dauerte mit gesteigerter Heftigkeit an. Die Franzosen hatten bei wieder gänzlich erfolglosem Angriffe die schwersten Verluste. In der Boewreebene griffen sie vormittags und abends erfolglos an.

Zur Bestimmung der Maashöhe bei Combres setzten sie dauernd neue Kräfte ein. Ein Angriff aus dem Seloferwalde nördlich Saint Mihiel brach an unseren Hindernissen zusammen. Im Althwalde sind wir im langsamen Vorschreiten. Westlich von Apremont mißglückte ein französischer Vorstoß. Französische Angriffe erstarrten westlich von Flirey in unserer Artilleriefire, führten aber nördlich und nordöstlich dieses Ortes zu erbittertem Handgemenge, in dem unsere Truppen die Oberhand gewannen und den Feind zurückwarfen. Nächtlige Vorstöße der Franzosen waren erfolglos. Auch im Priesterwalde gewannen die Franzosen keinen Boden. Ein feindlicher Versuch, das von uns besetzte Dorf Bezange la Grande, südwestlich Chateaufalins, zu nehmen, scheiterte. Am Subelkopf wurde ein Mann des französischen 334. Infanterieregimentes gefangen, der Dum-Dum-Geschosse bei sich hatte. Am Hartmannsweilerkopfe fand nur Artilleriekampf statt.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Ralvaria haben sich Gefechte entwickelt, die noch andauern. Sonst hat sich an der Ostfront nichts ereignet.

Oberste Heeresleitung.

## Der Kampf um Konstantinopel.

Ein mißlungener Landungsversuch bei Enos.

Konstantinopel, 8. April. (R.-B.) Das Hauptquartier veröffentlicht folgendes Communiqué:

Gestern versuchte ein Teil der feindlichen Flotte, nachdem sie etwa 20 Schiffe gegen den Stapelplatz Dragodina bei Enos abgegeben hatte, in zwei Schuppen Soldaten zu landen. Die schwachen Posten unserer Küstenbesatzung genügte, um den Feind zu verjagen.

Die feindliche Flotte zog sich, nachdem sie noch ein Haus mit einigen Schiffen bombardiert hatte, zurück, ohne Schaden angerichtet zu haben.

Von den anderen Kriegsschauplätzen ist nichts zu melden.

### Die russische Unternehmung gegen den Bosporus.

Bukarest, 8. April. Nach einer Meldung des „Ansoverful“ aus Konstanza werden in Odessa Schiffe ausgerüstet, die die russischen Expeditionstruppen nach der Türkei bringen sollen. Dem Bernehmen nach sollen diese Schiffe bereits in wenigen Tagen auslaufen. Täglich treffen viele neue Truppen aus allen russischen Provinzen ein. Der Einschiffungsort der Expeditionstruppen wird sehr streng geheim gehalten und auch von den Offizieren kennen ihn nur die Mitglieder des Generalstabes.

In Odessa werden die Operationen der russischen Schwarzmeer-Flotte vor dem Bosporus dahin ausgelegt, daß sie mehr Aufklärungszwecken dienen, um die im Interesse der nach der Türkei zu transportierenden Truppen zu treffenden Maßnahmen richtig einleiten zu können. Man hofft, daß die türkische Flotte die russischen Transporte nicht werde verhindern können, da nach der heutigen Lage ein Auslaufen der türkischen Schiffe nach der offenen See sehr gewagt wäre.

## Zur Kriegslage.

### Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel.

Berlin, 8. April. (R.-B.) Aus dem Großen Hauptquartier wird dem Wolfsbureau über die Kämpfe zwischen Maas und Mosel geschrieben:

Bereits der Bericht vom 6. April zeigte, daß es sich bei den Kämpfen zwischen Maas und Mosel nicht um eine zusammenhängende Schlacht in dem großen beinahe 100 Kilometer ausgebreiteten Abschnitt handelt. Einzelne räumlich getrennte Teile der gesamten Stellung bilden abwechselnd die Angriffspunkte der Franzosen, und nur der Gedanke einer beiderseitigen Umfassung der deutschen Linie gibt den einzelnen Kämpfen inneren Zusammenhang.

Das Ergebnis am 6. April war, daß alle, französischen Angriffe nordöstlich und östlich Verdun, ebenso wie die Vorstöße auf den Südsügel, zusammengebrochen waren. Einen kurzen Erfolg der Franzosen auf der Combreshöhe glichen Gegenangriffe unserer Infanterie aus, so daß die Höhe am Abend in deutschem Besitze blieb.

Die Nacht zum 7. April verlief hier nach diesen schweren, für den Gegner sehr verlustreichen Kämpfen, ruhig. Dagegen wurden die deutschen Stellungen auf dem Südsügel zwischen Flirey und Mosel während der ganzen Nacht unter schwerem französischem Artilleriefire gehalten, das von unserer Artillerie durch einige erfolgreiche Feuerüberfälle erwidert wurde. Dieses Artilleriefire dauerte den ganzen 7. April an. Am Vormittag wurde hier eine starke Besetzung der Schützengräben und Versammlung von Reserven dahinter erkannt, und gegen halb 10 Uhr vormittags begannen die Angriffe dieser Kräfte gegen Bois Mort Mare. Hiermal stürmten sie gegen unsere Stellungen vor, um jedesmal mit schweren Verlusten zurückgeworfen zu werden. Haufen von Gefallenen türmten sich vor unseren Gräben. Ostlich Bois Mort Mare scheiterte ein über das offene Gelände unternommener französischer Angriff bereits in der Entstehung in unserem Artilleriefire, während der links davon im Priesterwalde bloß in unsere Stellung gelangte, um hier im Feuer zusammenzubrechen.

Im Bois de Alilly gelang es einem von Bayern unternommenen Gegenangriff, bis in die französischen

Stellungen einzubringen und die Gräben zu nehmen. Diese wurden nach der Zerstörung aufgegeben, da ihr Besitz einen taktischen Wert im Raume unserer Stellung nicht hat.

Am Nordflügel wurde die Combreshöhe vom frühen Morgen an mit schwerem Artilleriefire belegt. Vormittags entspann sich auch hier wieder Infanteriekampf, zunächst mit wechselndem Ausgange, bis nachmittags als Enderfolg alle Gräben in unserer Hand blieben, worauf die Franzosen von neuem Artilleriefire dorthin lenkten. Im Laufe des Nachmittags behnte sich das Artilleriefire gegen unsere nördlich an Combres anschließenden Stellungen in der Boewreebene aus. Ein dort auch heute wiederum mit starken Kräften unternommener ausgebreiteter französischer Angriff brach in unserem Feuer zusammen. Der Tag endete mit einem deutschen Erfolg auf allen Teilen der Front.

### Russische Tendenzlügen.

Wien, 8. April. (K.-B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Die Petersburger Telegraphen-Agentur veröffentlicht unter dem 4. d. M. folgende Meldung: Der Stab des Generalissimus teilt mit, dass in der Gegend von Zaleszczyczy die Oesterreicher in der Nacht vom 3. April nach heftiger Beschießung mit schweren Geschützen in die russischen Befestigungen eingeschlagen sind, wobei beinahe alle Russen den Tod erlitten. Die Oesterreicher wurden aber fast unmittelbar darauf durch den Gegenangriff einer russischen Kompagnie vertrieben. Bei dieser Gelegenheit wurde der Telephonist des Regiments, der Soldat Alexis Mahakar, befreit. Die österreichischen Soldaten hatten ihn durch Abschneiden der Zunge schrecklich verstümmelt, weil er sich geweigert hat, militärische Geheimnisse zu verraten. Der Generalissimus verlieh ihm das Kreuz des St. Georgordens, beförderte ihn und sprach ihm persönlich seinen Dank aus. Der Soldat wurde auch dem Zaren zur weiteren Belohnung vorgeschlagen.

Die Nachricht von der Verstümmelung des russischen Soldaten ist selbstverständlich erlogen. Sie ist eine niederträchtige Verleumdung, offensichtlich dazu bestimmt, unsere die Gebote des Völkerrechtes und der Menschlichkeit gleichmäßig beachtende Kriegführung in dem Augen des neutralen Auslandes zu diskreditieren und dessen Aufmerksamkeit von den Greuelthaten abzulenken, welcher sich die russische Soldateska gewohnheitsmäßig schuldig macht.

## Ein Anschlag auf den Sultan von Aegypten.

### Der Sultan unverletzt.

Kairo, 9. April. (R.-B.) (Neuter.) Gestern nachmittags wurde auf den Sultan, als er den Palast verließ, ein Attentat verübt. Ein Eingeborener gab gegen ihn einen Schuß ab, der jedoch fehl ging. Der Attentäter wurde verhaftet.

Rom, 9. April. (R.-B.) Die Agenzia Stefani meldet aus Kairo: Der Anschlag auf den Sultan wurde gestern um 3 1/2 Uhr nachmittags von einem muslimischen Aegyptier namens Mohamed Gabil verübt. Der italienische Staatsangehörige Gianotti fiel dem Attentäter in die Arme, wodurch die Kugel abgelenkt wurde.

### Aus dem Inland.

#### Graf Tisza in Wien.

Wien, 9. April. (R.-B.) Der Ministerpräsident Tisza ist heute in der Früh eingetroffen und wurde vom Kaiser in Audienz empfangen. Vorher hatte Tisza eine Besprechung mit dem Minister des Außeren Durian.

Die galizischen Flüchtlinge müssen Ungarn verlassen. Budapest, 8. April. Eine ministerielle Verordnung hat verfügt, dass die derzeit in Ungarn befindlichen galizischen Flüchtlinge bis zu einem noch nicht näher bestimmten Zeitpunkt auf Staatskosten Ungarn zu verlassen haben.



Ueber die Art und Weise des Abtransportes sind jetzt Verhandlungen im Zuge, die in aller nächster Zeit zu Ende geführt werden. Beabsichtigt wird ein Aufruf, demzufolge die in Budapest wohnenden Flüchtlinge aufgefordert werden sollen, sich bei der Kommission für galizische Flüchtlinge zu melden. Die Meldungen werden wahrscheinlich vom 15. d. anfangen entgegenzunehmen und innerhalb einer Woche abgeschlossen werden. Als Kontrolle dafür, dass sich alle hier wohnenden Flüchtlinge gemeldet haben, dienen die Listen, laut deren die Unterstützungen verteilt wurden. Diese Listen werden von der Hauptstadt der Polizei übergeben werden, deren Aufgabe es dann sein wird, für den Abtransport zu sorgen und jene ausfindig zu machen, die es versäumt haben, sich zu melden. Gegen die letzteren wird die Polizei im administrativen Wege einschreiten. Sämtliche Flüchtlinge, die darauf Anspruch erheben, erhalten die Unterstützungen bis 15. Mai ausbezahlt und es wird ihnen Zeit und Gelegenheit gegeben, ihre Angelegenheiten zu ordnen.

Die in Budapest errichtete Wohltätigkeitsinspektion wird von den Flüchtlingen bestürmt mit den Bitten, ihnen Mittel und Wege zu sagen, wie man es ermöglichen, in Budapest zu bleiben. Ein Teil der Flüchtlinge macht sich auch erbötig, die erhaltenen Unterstützungen zurückzubezahlen. Andere weisen nach, dass sie in fester Stellung sind, und glauben daher, dass sie das Recht haben, hier zu bleiben, was jedoch nicht der Fall ist, da die Verordnung bestimmt, dass alle Flüchtlinge ohne Ausnahme Ungarn verlassen müssen.

### Aus Griechenland.

#### Venizelos und die griechische Regierung.

Athen, 8. April. (K.-B.) König Konstantin übergab dem Ministerpräsidenten und der Regierung einen Brief, den Venizelos an ihn gerichtet hat und worin der ehemalige Ministerpräsident den König um ein Demontieren der Regierungsregierung ersucht, wonach der König die Absicht Venizelos', Kavalla abzutreten, geteilt hätte.

Nachdem darauf ein Ministerrat abgehalten wurde und Ministerpräsident Gunnaris vom König empfangen worden war, wurde die Antwort des Ministeriums gestern nachmittag Venizelos übermittelte. Es verlautet, dass die Regierung darin ihre frühere Erklärung aufrechterhalte.

Athen, 8. April. (K.-B.) Venizelos erklärte seinen Parteigängern, dass er sich, da die Regierung das Dementi seiner Angaben über die Haltung des Königs zur Abtretung Kavallas aufrechterhalte, veranlasst sehe, sich endgültig von jeglicher Teilnahme an der Politik zurückzuziehen.

### Aus Frankreich.

#### Kredite für beschlagnahmte Ladungen.

Paris, 8. April. (R.-B.) Dem „Temps“ zufolge haben die Minister der Marine, des Auswärtigen und der Finanzen einen Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung eines außerordentlichen Kredites zur Bezahlung von neuen Schiffsladungen, deren Ankauf für notwendig gefunden wird, ausgearbeitet. Der Entwurf trägt besonders dem Falle „Dacia“ Rechnung, die, mit Baumwolle von Nordamerika nach Deutschland bestimmt, von französischen Kriegsschiffen nach einem französischen Hafen gebracht wurde.

#### 300.000 belgische Flüchtlinge in Frankreich.

Paris, 8. April. (R.-B.) Wie „Temps“ meldet, wurden Tausende von Flüchtlingen aus Belgien in den letzten Wochen durch belgische Schiffe nach Südfrankreich befördert. Die Gesamtzahl der in Frankreich befindlichen belgischen Flüchtlinge wird auf 300.000 geschätzt.

### Aus England.

#### Auslandsbewegungen.

London, 8. April. (R.-B.) Die Exekutive des Bergarbeiterverbandes von Großbritannien hielt eine Versammlung ab, in der über die Forderungen der Bergarbeiter nach einer 20prozentigen Lohnerhöhung beraten wurde. Die Lage ist ernst, da die Arbeiter, die den Verband der Arbeitgeber der Mining Association of Great Britain zu einer gemeinsamen Konferenz aufforderten, auf Widerstand stießen und die Arbeitgeber sie an die in einzelnen Distrikten bestehenden Vermittlungsämter verwiesen.

London, 8. April. (R.-B.) In Stobs Camp bei Sawick, wo Baracken, hauptsächlich für deutsche Kriegsgefangene errichtet werden, traten die Bauarbeiter wegen Lohnstreitigkeiten Dienstag in Ausstand. Sie wurden durch Soldaten erpresst.

### Japan und China.

#### Kein Protest Amerikas?

Tokio, 8. April. (R.-B.) Die offiziellen Blätter bementieren entschieden, daß die amerikanische Regierung gegen die japanischen Forderungen in der Mandschurei protestiert habe.

Ein japanisches Geschwader wurde nach Shanghai geschickt, um die Japaner gegen die Erzeße und Pogroms des chinesischen Pöbels zu schützen.

Der japanische Gesandte in Peking verlangt von der chinesischen Regierung energische Maßnahmen gegen die Boykottierung japanischer Waren, die besonders nachdrücklich in Peking, Schantung, der Mandschurei und im Yangtse-Gebiete durchgeführt wird.

### Kleine Nachrichten.

**Schiffsunglück.** Der neue Dampfer „Tiffondari“ der holländischen Paketbootgesellschaft ist mit einem Schleppdampfer zusammengestoßen. Letzterer sank. Fünf Passagiere sind ertrunken.

**Ausschluß Wetterles aus der Kammer von Elsaß-Lothringen.** Die Zentrumsfraktion der zweiten elsässisch-lothringischen Kammer beschloß einstimmig den Ausschluß Wetterles aus der Fraktion.

**Sitzung des elsässisch-lothringischen Landtages.** Im Statthaltereipalais fand am 9. d. M. die Eröffnung des elsässisch-lothringischen Landtages statt, wozu die Abgeordneten fast vollständig, auch die im Felde stehenden Abgeordneten, erschienen.

**Verständigung der Berliner Elektrizitätswerke.** Die Stadtverordnetenversammlung stimmte am 8. d. M. mit großer Mehrheit der Verständigung der Berliner Elektrizitätswerke zu und genehmigte gleichzeitig dem Magistrat die Finanzierung mit 130 Millionen Mark. Der Betrag wird vorläufig durch ein Darlehen als schwebende Schuld aufgenommen werden.

**Ein englische Automobil-Maschinengewehrtruppe.** Ueber die Bildung einer englischen Automobil-Maschinengewehrtruppe, die sich durch große Beweglichkeit auszeichnet, melden die „Hamburger Nachrichten“ laut „Voss-Zeitung“ aus dem Haag: Es handelt sich um Motorfahräder, an deren linken Seite sich kleine Wagen befinden. Vorn auf dem Wagen befindet sich ein Maschinengewehr und hinter einem Schuttschild die Bedienung. 400 dieser Räder mit Geschützen seien jetzt an der Front angekommen. Ihre Zahl soll bis zum 15. Mai auf 1200 gebracht werden.

**Bevorstehende Verhaftung Ghenadiews?** Die gestrigen Abendblätter melden aus Sofia, Ghenadiew sei in der Bombenaffäre derart schwer kompromittiert, daß seine Verhaftung unvermeidlich ist.

**Mangel an Kohle in Petersburg.** Der Stadthauptmann hat eine Rundmachung erlassen, wonach vom 3. April alten Stils abends angefangen die Straßenbahn in Petersburg aus Mangel an Kohle den Betrieb einstellen müsse. Man ist in Petersburg der Ueberzeugung, daß sich die Zufuhr von Kohle in Zukunft noch schwieriger gestalten werde und eine Besserung der Zustände nicht zu erwarten sei.

### Zur Fleischfrage in Triest.

Bekanntlich wurden die Grosshandelspreise für Rindfleisch in Triest im geschlachteten Zustande vor einigen Tagen von 2 K 24 h auf 2 K 40 h erhöht. Angesichts dieser Preiserhöhung haben die hiesigen Fleischhauer um eine entsprechende Abänderung des Höchstpreises für den Kleinverkauf angesucht.

In dieser Angelegenheit fand gestern in der Statthalterei eine Sitzung der Vertreter aller in Betracht kommenden Körperschaften, Interessenten und der Konsumenten statt, um über die durch die obige Preiserhöhung bedingte Lage zu beraten. Hofrat Lasciac erklärte, dass sich die Statthalterei ernstlich mit dieser wichtigen Frage befasst habe. Gewiss sei die Versorgung des Detailhandels mit Fleisch heute wesentlich schwieriger als je zuvor. Die Statthalterei habe sich dieser Erkenntnis nicht verschlossen und wie bekannt, erst vor kurzem eine neuerliche Erhöhung der Fleischtaxen eintreten lassen. Die Privatinteressen könnten jedoch jetzt, auch wenn sie noch so berechtigt wären, nicht berücksichtigt werden. Die Konferenz müsse somit zu einer für das konsumierende Publikum annehmbaren Lösung gelangen.

Die Konferenz befasste sich sodann insbesondere noch mit der Frage der Preisschwankungen auf den Viehmärkten des Inlandes, welche für die Versorgung Triests in Betracht kommen. Nach längerer Debatte gelangte man zu der Feststellung, dass die von den hiesigen Grosshändlern verfügte Preiserhöhung durch die Lage auf den Hauptviehmärkten gerechtfertigt erscheint. Auch haben, wie die Interessenten mit-

teilten, die Detailpreise in den übrigen Städten des Reiches eine weitere Steigerung erfahren, welche auf die derzeitigen abnormen Verhältnisse zurückzuführen sei. Um eine grössere Stabilität in den Preisen zu erzielen, und andererseits die Fleischversorgung der Stadt Triest für eine längere Zeitperiode zu sichern, wurde seitens des Vorsitzenden an die anwesenden Grosshändler die Anfrage gerichtet, ob sie die Verpflichtung übernehmen könnten, dass für den ganzen laufenden Monat April das nötige Fleisch zu fixen Preisen geliefert werden könne. Grosshändler Herr Stern erklärte daraufhin, dass er bereit sei, den Fleischbänken, die er bedient, durch den ganzen Monat April das Fleisch zu 2 K 40 h zu liefern. Desgleichen erklärten auch die anderen Grosshändler, dass sie nach Tunlichkeit in gleicher Weise vorgehen werden.

Nachdem sämtliche Anwesende davon überzeugt waren, dass dieser Preis den gegenwärtigen schwierigen Marktverhältnissen entspreche, wurde der Beschluss gefasst, der Statthalterei zunächst den Antrag auf Abänderung des Höchstpreises auf der Grundlage des Grosshandelspreises von 2 K 40 h zu unterbreiten, aber auch weiterhin im Sinne der Anregungen des Vertreters der Statthalterei in der bei der Sitzung abgegebenen Erklärungen alle einschlägigen Fragen fortwährend mit der grössten Aufmerksamkeit zu verfolgen.

### Vom Tage.

**14 Tage Anbaurlaub.** Unklug wird verkauft: Die Anbaurlaube wurden für die Dauer von 14 Tagen bemessen, um möglichst vielen Leuten Gelegenheit zu geben, die notwendigsten Arbeiten zur Selbstversorgung verrichten zu können, ohne daß der Dienst darunter leidet.

**Konkursausschreibung.** Laut Erlasses des k. u. k. Kriegsministeriums vom 5. März 1915, Nbr. 6, Z. 448, gelangt mit Beginn des Schuljahres 1915/16 in den k. u. k. Militärrealschulen ein „Oberst Valentin von Modest“ Stützungsplatz zur Besetzung. Das Schuljahr 1915/16 beginnt am 1. September 1915. Die allgemeine Aufnahme findet in diesem Jahre nur in den ersten Jahrgang der Militärrealschulen und in den ersten, zweiten und dritten Jahrgang der Militäroberrealschulen statt. Die Ueberführung von in der Militärverziehung befindlichen Jünglingen aus einer Plazkategorie in eine andere ist jedoch in allen Jahrgängen zulässig. In die Militärakademien findet eine Aufnahme während des Krieges nicht statt. Nach der Demobilisierung wird aber getrachtet werden, auch während des Krieges assentierten Aspiranten mit entsprechender Vorbildung die Heranbildung zu Berufs-offizieren an den Militärakademien zu ermöglichen. Anspruch auf Verleihung dieses Stützungsplatzes haben solche in Triest, Pola oder Mitterburg geborene Jünglinge, deren Väter dem Staate vorzügliche Dienste geleistet haben. Glebei macht es keinen Unterschied, ob der Betreffende der Kriegsmacht angehörte, bei Staatsbehörden angestellt war, oder im Dienste einer Gemeinde stand. Die allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme der Aspiranten sind folgende: 1. Die österreichische oder ungarische Staatsbürgerschaft oder die bosnisch-herzegowinische Landesangehörigkeit; 2. die körperliche Eignung; 3. ein befriedigendes sittliches Verhalten; 4. das erreichte Minimal- und nicht überschrittene Maximalalter; 5. die erforderliche Vorbildung; 6. die Uebernahme der Verpflichtung, in den Militärrealschulen mit Beginn eines jeden Schuljahres das Schulgeld im Betrage von 28 Kronen zu entrichten. Alle Aspiranten müssen sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen, deren Umfang aus der dem Beiblatt Nr. 12 zum Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer vom Jahre 1915 angefügten Skizze ersichtlich ist. Gesuche um Verleihung des künftigen Stützungsplatzes sind bis zum 25. April 1915 bei der k. k. Statthalterei in Triest einzubringen. Staatsbeamte haben ihre diesbezüglichen Gesuche zum Abschlusse der Qualifikationstabelle im vorgeschriebenen Dienstwege vorzulegen. Den Aufnahmsgesuchen sind beizulegen: 1. Der Tauf- (Geburts-) Schein; 2. das militärärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Zirkularverordnung, Nbr. 14, Nr. 768 vom 1904, N.-B.-Bl. 14. Stück, verlautbarten „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten“); 3. das Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis), beziehungsweise deren Abschrift (siehe 8. Abschnitt der Schul- und Unterrichtsordnung vom 29. September 1905) des ersten Semesters des gegenwärtigen Schuljahres 1914/15, dann die ganzjährigen Schulzeugnisse für die verfloffenen Schuljahre 1913/14, 1912/13, 1911/12. Die zur Aufnahmsprüfung einberufenen Aspiranten haben das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1914/15, das ebenso wie der Ausweis des ersten Semesters einen mindestens „guten“



Gesamterfolg aufweisen muß, in die Anstalt mitzubringen; 4. der Heimatschein des Aspiranten; 5. Mittellosigkeitszeugnis. In den Gesuchen um Aufnahme in eine Militärunterrealschule ist der Standort jener Militärunterrealschule zu nennen, in welche die Angehörigen des Aspiranten dessen Aufnahme anstreben. Gedruckte Exemplare der Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die k. u. k. Militärbildungs- und Erziehungsanstalten können von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hofbuchhandlung L. W. Seidel u. Sohn in Wien bezogen werden. Von der k. k. Statthalterei. Trieste, am 19. März 1915.

Kriegszulage. Nach Erkundigungen, die im Finanzministerium eingeholt wurden, ist eine Entscheidung über die Gewährung einer Kriegszulage für die Zivilstaatsbeamten Polas noch nicht getroffen worden, wird aber nicht mehr lange ausbleiben. Es wäre sehr zu wünschen, daß sie günstig ausfiele.

Lotterie des Kriegshilfsbureaus. Das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern veranstaltet für seine Zwecke eine Lotterie, bei welcher 10.000 Lose, das Stück zu 1 Krone, zur Ausgabe gelangen. Den Haupttreffer bildet eine künstlerische Gruppe aus getriebenen Silber im Werte von 3000 Kronen. Die weiteren Treffer bestehen aus Schmuckgegenständen und offiziellen Verkaufsartikeln und sind beim Hof-Zuckerbäcker Demel auf dem Kohlmarkt in Wien ausgestellt; die Ziehung erfolgt am 15. Mai. Ein großer Teil der Lose ist bereits abgesetzt, zur weiteren Beteiligung wird eingeladen.

Kein Briefwechsel mit den Bewohnern der von den Russen besetzten Teile Galiziens. Die Hauptverwaltung des Petersburger Roten Kreuzes hat auf Ersuchen des österreichischen Roten Kreuzes an den gallizischen Generalgouverneur die Bitte gerichtet, den Briefwechsel zwischen den Bewohnern Oesterreich-Ungarns und jenen des von den Russen besetzten Teiles Galiziens zuzulassen. Der Oberstkommandierende der nordwestlichen Front hat dieses Ersuchen mit dem Hinweis auf die Späherermöglichkeit abgelehnt.

Auszeichnung eines Polaeer Kriegsfreiwilligen. Zur Auszeichnung des Kriegsfreiwilligen Josef Trefcher wird uns berichtet: Bei Beginn des Krieges war S. Trefcher Schüler der achten Klasse des hiesigen Gymnasiums, richtete aber sofort, ohne erst die Maturatur zu machen, als Kriegsfreiwilliger zusammen mit dem Septimaner S. Vakaas ein. Nachdem sie mehrere Gefechte gemeinsam mitgemacht hatten, wurden sie beide in demselben Gefechte schwer verwundet. Im Verlaufe seiner Krankheit mußte sich Trefcher vier schweren Operationen unterziehen, die er aber alle glücklich überstand, doch blühte eine dauernde Verkürzung oder Steifheit eines Beines die Folge sein. In kurzem hofft er zur Ablegung der Kriegsmatura nach Pola kommen zu können.

Evangelischer Gottesdienst. Am Sonntag den 11. d. M. findet der evangelische Gottesdienst um halb 11 Uhr vormittags und halb 4 Uhr nachmittags in der evangelischen Kirche, Via della Specula 3, statt.

Rundmachung. Infolge Ersuchens des k. u. k. Kriegshafenkommandos Pola vom 4. April 1915, Ref.-Nr. 1012, wird veröffentlicht: Auf Kriegsministerialerlaß Kriegsüberwachungsamt Nr. 21.299 von 1915 werden das städtische Gas- und Elektrizitätswerk, sowie die städtischen Wasserwerke (Stabilimenti comunali) aus militärischem Interesse nach den Bestimmungen des Paragraph 18 des Gesetzes vom 26. Dezember 1912, R.-G.-Bl. Nr. 236, zur Weiterführung des Betriebes verpflichtet. Es haben daher alle Angestellten der p. t. Anstalten, welche das 50. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, vom Zeitpunkte der Verlautbarung dieser Rundmachung bis die allgemeine oder persönliche Verpflichtung zur Kriegsdienstleistung aufhört, im Sinne des Paragraph 6, 1. Absatz, des erwähnten Gesetzes in ihrem bisherigen Dienst- und Arbeitsverhältnisse unbedingte zu verbleiben. Alle Borerwählten sind von der Werkleitung mit schwarz-gelben Armbanden zu versehen. Mit der militärischen Leitung der Anlagen wird Herr Linienschiffskapitän Theodor Scharl Eder von Schmidheim betraut. Den Befehlen dieses militärischen Kommandanten haben alle Bediensteten der p. t. Anstalten Folge zu leisten und unterstehen dieselben im Falle Verletzung dieser Pflicht der Militärgerichtsbarkeit und der militärischen Disziplinarstrafgewalt.

Kartoffelverkauf durch die Gemeinde. Im Utrium der Markthalle, Erdgeschoh, wird eine große Quantität Kartoffeln zum Preise von 21 Kronen per 100 Kilogramm verkauft. Es können 50 oder 80 Kilogramm, eventuell auch mehr, verabsolgt werden. Die Säcke usw. muß man selbstverständlich selbst mitbringen. 50 Kilogramm kosten 10 Kronen 50 Heller, 80 Kilogramm 16 Kronen 80 Heller.

Fliegenplage. Die kleine, so harmlos aussehende Stubenfliege macht sich der Uebertragung fast aller ansteckenden Krankheiten schuldig, und ihre Vermehrung sollte deshalb mit allen Mitteln verhindert werden. Es ist daher angezeigt, sehr im Frühjahr für die Vernichtung dieses schlimmen Feindes rechtzeitig zu sorgen.

Gerichtliche Auktionshalle, Via Arena 2. Am 10. d. M. stndel um 3 Uhr nachmittags die Versteigerung folgender Gegenstände statt: eines Nach- und Waschkastens mit einer Marmorplatte und einem Spiegel und eines Wäschekastens.

Diebstähle. Dem Johann Miscovich wurde vor etwa einem Monate ein blauer Arbeitsanzug gestohlen; ihn hatte, wie er später daraufkam, seine Wäscherin genommen. Diese wieder behauptete, ihn gefunden und ihrer Freundin geschenkt zu haben. Bei dieser wurde er auch tatsächlich gefunden und seinem Eigentümer wieder zurückgestellt. — In das Gasthaus der Frau Maria Celich (Via Stana 75) drang in ihrer Abwesenheit ein unbekannter Dieb ein und entwendete aus der offenen Lade etwas über 85 Kronen. Der Verdacht lenkt sich auf einen 15- bis 16jährigen Burschen. — In der Via Veseghi bemerkte der Wachmann Mathias Majon einen gewissen Kaspar Bessich, einen Handlanger, dem sein Freund, der Maurer Eduard Risca, einen Sack Kartoffeln tragen half. Auf die Frage des Wachmannes erklärte er, den Sack gekauft zu haben. Durch die hierüber angestellten Nachforschungen konnte weder herausgebracht werden, von wem die Kartoffeln gestohlen, noch bei wem sie gekauft worden waren.

Unfall. Frau Karoline Rudecra aus Wien (Via dell'Ammiraglio 17) stürzte infolge eines plötzlichen Unwohlseins auf der Piazza Verbi zu Boden und wurde dann mit dem Fiaker in ihre Wohnung gebracht, wo sie sich erholte.

Istriens Weinausfuhr im Februar. Im Februar d. J. wurden aus Cittanova nach Trieste 417,20 Hektoliter, nach anderen Bestimmungsorten 101,45 Hektoliter, aus Isola 321,87 Hektoliter, aus Orsera 1183,47 Hektoliter, aus Parenzo 2300,85 Hektoliter, hievon nach Trieste 2176,65 Hektoliter, aus Pirano 79,51 Hektoliter, aus Rovigno 180,20 Hektoliter, aus Salvo 6,69 Hektoliter, aus Umago 295,54 Hektoliter ausgeführt. Mit den mittels Bahn nach Trieste ausgeführten 4465,21 Hektoliter Wein beträgt die Gesamtausfuhr Istriens für den Monat Februar 9471,99 Hektoliter Wein. Die bahnsieits nach anderen Bestimmungsorten als Trieste abgerollten Mengen entgingen der Feststellung.

Cantere Navale Trieste. Dem Vernehmen nach wird das Cantere Navale Trieste für das ablaufende Geschäftsjahr wie im Vorjahre eine Dividende von 7 Prozent verteilen.

Nachttag bei Tag. Mit Rücksicht auf die Erhöhung aller Betriebsmittel hat die niederösterreichische Statthalterei den Wiener Lohnführwerken vom 15. April an die Einschränkung der Nachttag bei Fahrten am Tage gestattet, was ungefähr einer 50prozentigen Erhöhung der Fahrpreise gleichkommt. — Diese „Reform“ würde auch bei uns in Pola Anklang finden, wo die Herren Droshkenkutscher ohnedies jeden Anlaß herausfinden, um die Preise zu schrauben; so ist für Taxifahrten in die Kirche die regelmäßige — nicht die polizeilich gestattete — Tage 5 Kronen, und zu Beginn des Krieges hatte man die Unverschämtheit, für eine kurze Fahrt aus der Stadt zum Bahnhofe gar 6 Kronen zu verlangen!

Armee und Marine.

Hafenadmiralitäts-Tagesbefehl Nr. 99.

Marineoberinspektion: Linienschiffsteuermann Peternel. Garnisonsinspektion: Hauptmann Stolz vom Landsturminfanterieregiment Nr. 26.

Ärztliche Inspektion: Linienschiffsarzt d. R. Doktor Keller.

Ernennungen. Zu Steuermannsmaat in der Reserve werden die Einjährig-Freiwilligen-Steuerunteroffiziere Mathias Gerolinich, Mateo Kopriolica, Franz Persich und Anton Rubinich ernannt.

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 9. April 1915.

Allgemeine Uebersicht:

In der Monarchie und an der Adria zumeist bewölkt und regnerisch, schwache variable Winde; an der Adria vorherrschend NW-liche Winde. Die See ist bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht vorherrschende Bewölkung, doch meist sonnig, gegen NW drehende Winde, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 754.0

2 " nachm. 759.2

Temperatur um 7 " morgens 9.8

2 " nachm. 9.8

Regenüberschuß für Pola: 195.5 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 11.10.

Ausgegeben um 3 Uhr 30 nachmittags.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Kohllengelder der Mannschaft S. M. S. „Prinz Eugen“ (73.40), Zusammen (73.40), bereits ausgewiesen (7788.67), Totale (7862.07), Abgeführt (6996.86), Abzuführen (865.21).

Spenden der Tabaktrafiken.

Die Tabakverschleissstellen Polas haben für das erste Quartal 1915 für Kriegsfürsorgezwecke wiederum eine schöne Summe aufgebracht. Wir veröffentlichen in Nachstehenden die Namen der Spender:

- List of donors and amounts: Arlic Albine 58 K 71 h, Borsatti Augusto 57 K 35 h, Bosac Matthias 8 K 21 h, Blesich Kaspar 51 K 1 h, Bradic Johann 20 K 58 h, Bellanto Katharina 21 K 12 h, Blaha Bonaventura 41 K 31 h, Bolcic Matthias 33 K 46 h, Benussi Josef 72 K 89 h, Blassich Anna 36 K 87 h, Birk Johanna 35 K 99 h, Bacak Mathilde 65 K 72 h, Kalcic Franz 15 K 16 h, Camuffo Margaroto 75 K 82 h, Charvat Johann 18 K 85 h, Castro Kaspar 36 K 68 h, Casalini Alexander 97 K 57 h, Crovatto Adelheit 42 K 10 h, Cuizza Aloise 18 K 99 h, Caparlin Nikolaus 2 K 28 h, Damjanic Franziska 2 K 4 h, Dorcic Nikolaus 42 K 70 h, Dragicchio Eugen 40 K 12 h, Dorotic Johann 66 K 11 h, Dajcic Kaspar 53 K 47 h, Fabianich Johann 116 K 4 h, Faidiga Rosa 18 K 6 h, Fonda Donato 24 K 24 h, Ferletich Michael 45 K 18 h, Golletich Serafin 46 K 91 h, Horak Magdaleno 3 K 96 h, Hamrusch Eduard 25 K 92 h, Heizman Thereso 6 K 70 h, Jagodnik Domenik 38 K 62 h, Inwinkl Domenica 83 K 98 h, Jurcina Matthias 8 K 52 h, Kupelwieser Karl 19 K 41 h, Kupelwieser Leopold 32 K 76 h, Kirac Jakob 8 K 21 h, Klanek Justina 43 K 57 h, Luchich Josefina 69 K 96 h, Lunazzi Marie 54 K 76 h, Linz Anton 14 K 90 h, Marsich Maria 61 K 73 h, Martina Anton 121 K 47 h, Milotic Franziska 13 K 74 h, Moraro Anton 14 K 66 h, Menschik Josef 53 K 48 h, Mikovilovic Johann 5 K 41 h, Mikovilovic Anton 9 K 25 h, Miletich Dominik 9 K 62 h, Mezulic Lukas 9 K 42 h, März 6 K 97 h, Ostauk Franz 13 K 48 h, Premate Pasqua 21 K 44 h, Paulietich 47 K 23 h, Pinter Marie 144 K 22 h, Peteros Elise 27 K 60 h, Polla Johann 51 K 86 h, Pavanello Raimund 95 K 59 h, Pavichievaz Antonie 19 K 99 h, Rovis Pierina 36 K 21 h, Rosa Michael 32 K 29 h, Ropotar Anna 98 K 30 h, Ravnic Josef 14 K 71 h, Radole Matthias 4 K 61 h, Rosander Matthias 2 K 96 h, Sgomba Thomas 15 K 32 h, Soik Josef 6 K 2 h, Salamon Johann 39 K 66 h, Smuc Marie 77 K 46 h, Tamburin Katharina 34 K 43 h, Teichert Josef 24 K 8 h, Travicic Johann 16 K 1, Tromba Johann 21 K 30 h, Triscoli Paul 35 K 30 h, Ussich Marie 1 K 7 h, Ujeic Antonie 3 K 31 h, Valentie Johann 88 K 99 h, Venko Johann 18 K 95 h, Wolliz Anna 12 K 20 h, Zadnik Klara 43 K 9 h, Zoricic Mario 41 K 96 h, Zucca Marie 6 K 86 h, Zio Johann 37 K 81 h, Zanchetta Marie 38 K 4 h, Zidar Rosa 18 K 54 h, Zuccon Santo 6 K 16 h, Zuccon Matthias 7 K 4 h, Verlagstrafik Marchesan 88 K 48 h, Trafiken des k. u. k. Militärs 148 K 37 h, Trafiken auf S. M. Schiffen 42 K 23 h. Gesamtsumme 3467 K 73 h.

Nachstehende Spezialkarten

sind, auf Leinwand angezogen, in der Papierhandlung Jos. Krmpotic zu haben, und zwar:

Maßstab 1:200.000: Venedig, Verona, Mailand, Mantua, Como, Chur, Belluno, Sondrio — München, Dresden, Passau, Regensburg, Kufstein, Pilsen, Linz, Hofgastein, Budweis, Eger — Veglia und Novi, Brod an der Save, Zengg, Kostajnica, Mitrovitz an der Save, Spalato, Travnik, Zvornik, Banjaluka, Plevlje, Scutari.



### Samariterbuch.

Gemeinverständliche Darstellung der gesamten Nothilfeleistung bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen. — Von Dr. Anton Jerzabek, städt. Oberarzt in Wien. K 3-60

Vorrätig in der **Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler).**

### Meiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimalsätze 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

#### Zu vermieten:

- Hübsch möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Giovia 9, 1. St. 879
- Zwei möblierte Zimmer, ein kleineres und ein größeres, mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Nuzio 2. 878
- Sehr schön möbliertes Zimmer, parkettiert und mit Gasbeleuchtung ist zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi Nr. 39, 2. St., links. 863
- Möbliertes Kabinett ab 15. April zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. St. 871
- Wohnung von Zimmer und Küche ist zu vermieten. Via Ostilla 7. 852
- Möbliertes Kabinett, nächst der Arena, zu vermieten. Adresse in der Administration. 871

#### Zu mieten gesucht:

- Möbliertes, reines Zimmer wird in der Nähe des Schießplatzes für längeren Aufenthalt gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 882.
- Möbliertes Zimmer mit bürgerlicher Kost bei deutscher Familie gesucht, auf Ende des Monats. Eventuell auch Mittags- und Abendbisch allein. Angebote unter Nr. 875 an die Administration.
- Zwei möblierte, lichte Zimmer in reinem Hause, nahe der Elektrischen, werden zu mieten gesucht. Meeresausicht bevorzugt. Anträge unter „Dr. G.“ an die Administration. 873
- Dreizimmerige Wohnung, eventuell mit Kabinett, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter „Sonnig“ an die Administration. 866

#### Offene Stellen:

- Suche prompt ein Dienstmädchen oder alleinstehende Frau, die sich im Kochen und in den häuslichen Arbeiten gut auskennt. Via Barbacani 17, 1. St. 881
- Einfaches, braves Mädchen für Alles zu kleiner Familie gesucht. Schriftliches Offert an die Administration des Blattes unter Nr. 100. 880
- Tagelöhner wird sofort aufgenommen. Ignazio Steiner, Pola. 874

### Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Mahler.

Nachdruck verboten.

Fritz hätte am liebsten einen Indianertanz aufgeführt vor Wonno. Da dies nicht anging, schüttelte er dem Bräutigam fast die Hände aus den Gelenken und trank so inbrünstig Brüderschaft mit ihm, dass er einen niedlichen Spitz bekam und nach Tisch den Kopf zur Abkühlung in die Waschkübel stecken musste.

Am Abend waren dann auch Götz und Eva von Herrenfelde herübergekommen, um dem neuen Brautpaar Glück zu wünschen. Silvie glühte in bräutlicher Wonno und war etwas liebenswürdiger als sonst, selbst gegen Jutta.

Jutta schrieb an diesem Abend, ehe sie zu Bett ging, folgendes in ihr Tagebuch:

»Nun ist auch Silvie verlobt. Ihr Bräutigam hat zwar eine Glatze und ist alles andere eher als ein Adonis — Fritz kann er ja das Wasser nicht reichen — aber es ist doch ein Bräutigam. Silvie hätte natürlich lieber Fritz genommen — Kunststück — das versteht sich am Rande. Aber er wollte eben nicht. Ich hätte es auch nicht zugelassen, denn er ist viel zu gut für sie. Also meine Schwestern sind nun an den Mann gebracht. Jetzt wird Mama langsam nach einem Mann für mich Ausschau halten. Sie wird staunen, wenn ich ihr erkläre, dass ich ledig bleibe. Ach Gbtt ja, — ich habe es doch dem Fritz nun einmal versprochen. Wir bleiben beide ledig, — das ist sicher. Wenn ich nur wüsste, ob ich als alte Jungfer auch so grässlich aussehen werde, wie die Mademoiselle. Es wäre fürchterlich. Fritz findet Mademoiselle

### Stellenangebote:

Rüdin (Wähmin) sucht passende Stelle. Eintritt gleich oder am 15. d. M. Nachfragen Via Favaria 38, bei Fr. Spilke. 865

### Zu verkaufen:

- Nähmaschine, Original Singer, tabellos, modern, billig zu verkaufen. Piazza Mtghieri 1, 3. St. 883
- Hühner sind zu verkaufen. Via Dante 4. 877
- R. G. u. S. 3. Tapfer die ganze Nacht! Napoleonus. 855
- Seltene Okkasion! Goldener Ring mit 26 Prachtbrillanten, 7 Smaragden, zum allerliebsten Preise zu verkaufen. Flo, Juweller, Mercato vecchio 10.
- Kartoffel, ausgesucht, große, mehligke Ware (mährische), 28 Heller pro Kilogramm, so lange der Vorrat reicht. G. Zarattini, Via Cenide 6. 52

### Verchiedenes:

- Flottenrock-Anzug, sehr gut erhalten, für mittelgroße Statur, zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Miramar“ an die Administration. 870
- Häuserverwaltungen übernimmt öffentlicher Beamter, der deutschen, italienischen und teilweise der kroatischen Sprache mächtig. Adresse bei der Administration des Blattes. 884
- Infrastruktur für die Bekämpfung der Malaria im Kriegshafen von Pola. Zu haben bei der Firma Sof. Krmpotic in Pola, Piazza Carl 1.

**Favorit Modealbum, Frühjahr-Sommer, Preis 95 Heller, eingetroffen bei E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.**

Der als **Militär-Strafverteidiger** wirkende **Advokat Dr. L. Scalier** hat seine Kanzlei und Wohnung in Pola, Viale Carrara 3, II. Stock (Narodni Dom).

**Vorschriftsmässige wasserdichte Feldpostschachteln** für Postkollis als auch für Muster ohne Wert zu haben bei **Jos. Krmpotic, Piazza Carl 1**

schauderhaft. Ach Gott ja, — das Leben ist schwer.

Am ersten Pfingsttag hatte Eva zum ersten Male all ihre Angehörigen zu Tisch geladen, auch den Landrat mit. Im hausfraulichen Eifer unterzog sie selbst noch einmal die reizend gedeckte Tafel einer Musterung. Eigenhändig ordnete sie den Blumenschmuck und rückte hie und da an dem kostbaren Porzellan und dem schweren Silbergerät.

Sie war noch beschäftigt, als ihr Gatte eintrat.

Voll Entzücken betrachtete er sein junges Weib und drehte sie prüfend rund herum. Sie trug eine kostbare Spitzenrobe über einem Unterkleid von weisser Seide. Die Spitzen schmiegen sich eng um Oberkörper und Hüften und fielen dann in reichen Falten herab, eine lange Schleppe bildend. In dem herrlichen Haar hing lose, wie hingeweht, eine einzige Rose.

Sie lachte zu ihrem Gatten auf. »Nun — bist Du zufrieden mit mir, mein gestrenger Herr?«

Er küsste ihr die Hand und den schönen Arm, der bis zum Ellenbogen frei war.

»Eine stolze Schönheit bist Du, — viel zu schön für den armen Götz Herrenfelde,« sagte er.

»O — für den ist mir nichts schön genug.«

»Hast Du Lampenfieber, kleine Frau?«

»O nein! Wie sollte mir dann zumute sein, wenn wir erst einmal eine grosse Gesellschaft bei uns haben? Heute kommen doch nur meine Angehörigen.«

»Du möchtest wohl gern eine grosse Gesellschaft laden?« forschte er.

»Nein, nein, — es eilt mir gar nicht,« wehrte sie lächelnd ab.

## Politeama Ciscutti

Heute und an den folgenden Tagen Auch für Kinder!

# „San Marco“

Geschichtlich-dramatische Kinovorstellung.

„Ambrosio“-Film Turin.

Neu für Pola

15 mal in Triest wiederholt.

PREISE: Eintritt ins Parterre und in die Logen 80 Heller, für Kinder 40 Heller, Logen 2 K, Sperrsitze 40 Heller, Galerie 30 Heller, Soldaten und Kinder 20 Heller.

Vorstellungen beginnen: Samstag und Sonntag um 2, 3-45, 5 und 7 Uhr p. m.



14 kar. Gold, Silber- und Metalluhren-Braceletts beste Schweizer Fabrikate in grösster Auswahl zu Original-Fabrikpreisen bei

### K. JORGO

Juwelier, Pola, Via Sergia 21



Nr. 5730 Armband-Uhr mit englischem Lederriemen, seinem Beinglas-Zifferblatt, schönst ausgeführt mit Radium K 34.—; in Nickel K 10.—; in Metall emailliert K 11.—; in Silber K 15.—; in Stahlgehäuse K 11.—; in Gold-Double K 12.— und 15.—; in 14 kar. Gold mit Gold-Bracelett K 56.—, 60.—, 80.—, 100.—. Preisliste umsonst. 10

»Fühlst Du Dich nicht zu einsam in Herrenfelde?«

Sie schmiegte sich an ihn und sah mit ihren grossen, zärtlichen Augen zu ihm auf.

»Ich sterbe nächstens vor Langeweile,« neckte sie.

Er fasste sie bei den Schultern.

»Nein — im Ernst, Eva. Ich mache mir manchmal Vorwürfe, dass ich Dich so egoistisch für mich allein in Anspruch nehme.«

Ehe Eva antworten konnte, fuhr der Woltersheimer Jagdwagen vor. Fritz und Jutta kamen als Vortrab, Götz und Eva begrüßten sie in der grossen Halle, auf deren Steinflusssboden jetzt prachtvoll echte Perser lagen. Die Wände waren in halber Höhe mit Holz verkleidet und auf den ausladenden Gesimsen standen allerlei dekorative Geräte.

Jutta schlug bei Evas Anblick entzückt die Hände zusammen.

»Ev', bist Du schön! Dies himmlische Kleid! O Gott, lauf doch mal hin und her, damit ich sehe, wie die Schleppe fällt! Wonni! Wie gross Du aussiehst. Weissst Du, — mit so 'ner Schleppe stellt man doch was vor. Ich wollte, ich dürfte auch erst Schleppekleider tragen.«

Götz und Fritz hatten sich die Hände geschüttelt. Nun begrüßte Fritz die junge Hausfrau.

»Wir kommen als Vorposten, Eva. Jutz und ich, wir wurden aus der Familienkutsche verbannt. Die anderen kommen gleich.«

Jutta hatte sich vor dem Spiegel zurecht gezupft.

(Fortsetzung folgt.)

Abonnement... (Zertrate) ...  
11. ...  
W ...  
Im ...  
schritten ...  
Deutsche ...  
seit dem ...  
hartnäck ...  
über 100 ...  
Den ...  
rissen. ...  
scheiterte ...  
feren u ...  
tusten ...  
2150 ...  
De ...  
u. Höf ...  
Der ...  
B ...  
dem ...  
D ...  
bestimm ...  
gewehr ...  
den an ...  
franzö ...  
franzö ...  
zwiseh ...  
Sestig ...  
gemein ...  
Verbu ...  
Orte ...  
und d ...  
schwer ...  
Feuer ...  
einge ...  
Fuß, ...  
weisse ...  
Kuch ...  
Sain ...  
auf d ...  
Streu ...  
Berli ...  
lebha ...  
Händ ...  
den ...  
West ...  
giltl ...  
Mär ...  
gang ...  
mit ...  
riebe ...  
als ...  
hat ...  
mit ...  
ist ...  
gef ...  
stöß